

BKZ 20.01.2012

Das Wort hat...

Die Aufstellung eines Haushalts ist immer eine zwiespältige Angelegenheit. Einerseits gibt es viele berechnete Forderungen und Aufgaben, die Geld kosten. Andererseits müssen wir auch im Blick behalten, dass wir sparsam wirtschaften. Wir dürfen unseren Kindern keine Welt mit zu hohen Schuldenbergen hinterlassen – weder in Kohlendioxid noch in Euro. Finanzminister Dr. Nils Schmid hat einen Haushalt mit einer schwarzen Null – ohne neue Schulden – vorgelegt.

In der SPD-Landtagsfraktion und gegenüber dem Finanz-, Kultus- und Verkehrsministerium habe ich mich wiederholt dafür eingesetzt, dass die Mittel für die Schülerbeförderung wieder erhöht werden, dass die Unterrichtsversorgung verbessert wird und dass unsere Landesstraßen rechtzeitig saniert werden.

Ich freue mich, dass die neue Landesregierung nun einen Haushalt vorgelegt hat, in dem diese Forderungen berücksichtigt sind.

Zum ersten Mal seit 1997 wurden die Mittel für die Schülerbeförderung wieder erhöht. Von den 20 Millionen Euro wer-

Haushalt ohne neue Schulden

den rund 600 000 im Rems-Murr-Kreis ankommen.

Die Mittel für die Sanierung der Landesstraßen standen lange Jahre bei 50 Millionen Euro im Jahr. Kurz vor der Landtagswahl wurden sie mit einem Sonderprogramm erhöht. Ein Hinauschieben der notwendigen Sanierungsarbeiten kostet mehr Geld als eine rechtzeitige Instandhaltung. Deswegen wurden jetzt die Mittel von 50 auf 100 Millionen Euro im Haushalt erhöht.

Auch 2012 setzt die neue Regierung einen Schwerpunkt bei den Investitionen in die Bildung. 3 300 Lehrerstellen wären aufgrund zurückgehender Schülerzahlen rechnerisch frei geworden. Diese Stellen werden erhalten, um die Unterrichtsver-

sorgung an allen unseren Schulen zu verbessern. Hinzu kommen 200 zusätzliche Lehrer für die Krankheitsvertretungen.

Hier wird sich Baden-Württemberg Schritt für Schritt in Richtung des Bundesdurchschnitts einer Krankheitsreserve von 2,5 Prozent verbessern. Die Verbesserung der Unterrichtsversorgung ist ein gewaltiger finanzieller Kraftakt.

Diese wichtigen Maßnahmen kosten auch Geld. Es galt 380 Millionen Euro zur Erreichung eines Haushalts ohne neue Schulden einzusparen. 130 Millionen Euro werden eingespart durch eine nach der Einkommenshöhe gestaffelte Verschiebung der Besoldungserhöhung bei Beamten und Pensionären um zwei

bis sieben Monate und eine Anpassung von Pauschalen bei der Beihilfe an die gestiegenen Preise. Hierfür bitte ich um Verständnis. Die jeweiligen Ministerien waren in der Pflicht, 250 Millionen Euro an Ausgaben einzusparen.

Weitere Schwerpunkte im Haushalt sind die Verbesserung der technischen Ausstattung bei der Polizei, die Einstellung von mehr Anwärtern im Polizeidienst, die Förderung der erneuerbaren Energien und das Einsparen von Energie, die Festanstellung der pädagogischen Assistenten an den Schulen und die Unterstützung der Städte, Gemeinden, Kreise und Schulen durch die Mitfinanzierung der Schulsozialarbeit, die Erhöhung der Mittel für die Sprachförderung und der versprochene Wegfall der Studiengebühren zum Sommersemester 2012. Schule und Studium sollen nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Ein Anliegen, für das sich die deutsche Sozialdemokratie seit fast 150 Jahren einsetzt.

... der
SPD-Landtags-
abgeordnete
Gernot Gruber

